INGENIEURKAMMER
MECKLENBURG-VORPOMMERN
KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

Ausgabe 5-2026

KAMMER Report

MITTEILUNGSBLATT DER INGENIEURKAMMER MECKLENBURG-VORPOMMERN

Zweite Amtszeit für Dr. Gesa Haroske als Präsidentin der Ingenieurkammer M-V

Dr.-Ing. Gesa Haroske wurde am 10. Oktober 2026 im Tagungshotel Hasenwinkel als Präsidentin der Ingenieurkammer Mecklenburg-Vorpommern wiedergewählt. Die Vertreterversammlung sprach der Präsidentin für eine zweite Amtszeit bis 2031 ihr Vertrauen aus. Bei den turnusmäßig stattfindenden Vorstandswahlen wurden auch Dipl.-Ing.(FH) Stefan Ulbrich und Dipl.-Ing. Daniela Beck als Vizepräsident und Vizepräsidentin, sowie Dipl.-Ing. Steffen Güll, Dipl.-Ing. Anke Bathel, Dipl.-Ing.(FH) Frank Wagner, Dipl.-Ing.(FH) Heiko Rohatzsch und Dipl.-Ing. Götz Beyer für eine weitere Amtszeit bestätigt.

Dr. Gesa Haroske ist seit 2016 im Vorstand der Ingenieurkammer M-V aktiv. Sie bedankte sich für das Vertrauen

Der gesamte Vorstand wurde für eine weitere Amtszeit bestätigt.

der Vertreter und bei ihren (alten)neuen Beisitzern, sowie den Vertretern: „Bei den aktuellen Herausforderungen ist es mutig sich für ein Ehrenamt zur Verfügung zu stellen.“ Egal ob im Vorstand, als Vertreter oder Ausschussmitglied, die Arbeit sei ein Marathon, den es für die nächsten 5 Jahre durchzuhalten gelte. Sie lobte die mutige und kontroverse Diskussionskultur in der vergangenen Arbeit mit ihrem Vorstand, betonte aber auch, dass es wichtig sei, nach außen geschlossen aufzutreten.

Anstehende Aufgaben

Für die kommende Legislatur wollte sie weiterhin das Berufsbild des Ingenieurs stärken. „Ich möchte mich für eine auskömmliche Honorierung und faire Vergabe einsetzen. Gerade in einem Bundesland mit überwiegend kleinen Büros ist das ein wichtiger Fokus für mich“, so Haroske. In der Nachwuchsförderung sei das BLU-Konzept abzusichern und sie wolle das duale und praxisfinanzierte Studium weiter unterstützen. In der Wiederwahl des gesamten Vorstandes sehe sie die Chance, begonnenes weiterzuführen.

Ausschüsse beschlossen:

Neben der Wahl des Vorstandes wurden die Ausschüsse der 8. Legislatur sowie deren personelle Besetzung in einer Blockabstimmung beschlossen. Folgende Ausschüsse sind damit gegründet:

- Ausschuss Weiterbildung
- Ausschuss Satzungen
- Ausschuss Koordinierung der Regionalgruppenarbeit und Kommunikation (Öffentlichkeitsarbeit, Nachwuchsförderung, Regionalgruppensprecher)
- Ausschuss Baurecht / Berufsrecht
- Ausschuss Finanzen
- Ausschuss Vergabe / HOAI
- Ausschuss zur öffentlichen Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen
- Ausschuss Digitalisierung / BIM / KI
- Ausschuss Nachhaltigkeit / Energieeffizienz

Die personelle Besetzung ist auf der Website einsehbar. (https://www.ingenieurkammer-mv.de/wir-ueber-uns/ausschuesse/)

Regionalgruppen erneut bestätigt – Sprecher und Vertreter gewählt

Alle Regionalgruppen wurden durch die Unterstützung von mindestens zehn Prozent der Mitglieder der jeweiligen Region erneut konstituiert. In fünf Regionalgruppen haben bereits konstituierende Sitzungen stattgefunden, bei denen die Sprecher und ihre Stellvertreter gewählt wurden. Sie sind zugleich Mitglieder des Ausschusses für Koordinierung der Regionalgruppenarbeit und Kommunikation.

Die Regionalgruppentreffen dienen insbesondere der fachlichen Vernetzung der Mitglieder, der Information über die Arbeit und Angebote der Ingenieurkammer M-V sowie dem Austausch über regionale Themen und Anliegen. Ziel ist es, Informationen und Impulse aus den Regionen aufzunehmen und an den Vorstand der Ingenieurkammer weiterzugeben.

Nordwestmecklenburg: Baustelle Neubau Laborgebäude an der HS Wismar besichtigt

Dipl.-Ing. Jeanette Venohr vom Staatlichen Bau- und Liegenschaftsamt Schwerin führte am 21. September 2026 in Wismar auf dem Hochschulcampus über die Baustelle des Neubaus Laborgebäude für den Fachbereich Maschinenbau, Verfahrens- und Umwelttechnik (MVU) und hielt anschließend einen interessanten Vortrag über die Planung und den Baufortschritt des Gebäudes.

Anschließend teilte Dipl.-Ing.(FH) Roland Mamerow von der JACBO Pfahlgründungen GmbH Schwerin sein Expertenwissen über die Tiefgründung des Gebäudes. Er benannte

Nach der Baustellenbesichtigung wurden Dipl.-Ing.(FH) Stephan Dietz zum Sprecher der Regionalgruppe NWM und Dipl.-Ing. (FH) Ulrike Schirm zu seiner Vertreterin gewählt.

Dipl.-Ing. Jeanette Venohr informierte über die Baustelle

die Vorteile einer weiterführenden Pfahlprobebelastung hinsichtlich der Optimierung der Tiefgründung.

Mit der Präsidentin Dr.-Ing. Gesa Haroske und weiteren Vorstandsmitgliedern diskutierten die anwesenden Mitglieder der Regionalgruppe Nordwestmecklenburg die aktuelle Kammerpolitik und die zukünftige Regionalgruppen-Arbeit.

Vorpommern-Greifswald und Vorpommern-Rügen: Stadtbesichtigung und Aussprache zu Baugenehmigungsverfahren

In der Region Vorpommern fand am 07. September 2026 eine gemeinsame Sitzung der RG-Gruppen Vorpommern-Greifswald und -Rügen zur Konstituierung in Anklam mit jeweiliger Sprecherwahl statt. Zum Sprecher für die Regionalgruppe Greifswald wurde Dipl.-Ing. Hartmut Köhler gewählt, sein Stellvertreter ist Dipl.-Ing.(FH) Andreas Beister. Der Sprecher Vorpommern-Rügen ist Prof. Karsten Proksch, sein Stellvertreter ist Wotan Drescher M.Eng.

Auf Wunsch der Ingenieure gab es eine Aussprache zu Baugenehmigungsverfahren. Aus der Regionalgruppe Vorpommern-Greifswald wurden Probleme mit der unteren Bauaufsichtsbehörde benannt, die es den Kammermitgliedern schwer machen und zügige Verwaltungsverfahren hemmen. Einzelne Beispiele zum Nachweis der Löschwasserversorgung in Lageplänen oder die Forderung von Unterschriften auf Bauvorlagen wurden mit den anwesenden Vorstandsmitgliedern Steffen Güll und Götz Beyer diskutiert. Vizepräsident Stefan Ulbrich versprach, das Thema mit entsprechenden Beispielen in der nächsten Vorstandssitzung zu behandeln, um lösungsorientierte Vorschläge zu unterbreiten.

Nach der Wahl im Flusscafé informierte Stadtführer Dr. Wilfried Hornburg aufschlussreich über den Pulverturm und über die Stadt. Er ist der langjährige Leiter des Museums im Steintor in Anklam und ein bekannter lokaler Historiker, der durch seine heimatgeschichtlichen Arbeiten, Stadtführungen, Nachtwächter-Runden und Bildbände über die Hansestadt Anklam (wie zur DDR-Zeit oder zur allgemeinen Stadtgeschichte) maßgeblich zur Vermittlung der Anklamer Geschichte beiträgt.

Regionalgruppe Rostock: Warnowbrücke Rostock kommt ins Stocken

Am 30. September 2026, ab 15:00 Uhr informierte bei der Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung,

Dipl.-Ing.(FH) Karsten Grüttmöller

Doppelte Sprecherwahl in Anklam: (v.l.n.r.) Dipl.-Ing. Hartmut Köhler, Wotan Drescher M.Eng, Prof. Karsten Proksch und Dipl.-Ing.(FH) Andreas Beister.

Dipl.-Ing. Anke Bathel

Stadtentwicklung und Wohnungsbau (RGS) Kammermitglied Dipl.-Ing. Rolf Schmidt mit einem Vortrag zu aktuellen Entwicklungen bei der Stadtplanung und Durchführung der Arbeiten im Stadthafen von Rostock. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf den Stand der Vergabe der Bauleistungen für die geplante Warnowbrücke.

Da die Ausschreibungsergebnisse aufgrund gestiegener Baupreise über den ursprünglichen Kostenschätzungen liegen, ist eine weitere Entscheidung durch die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Rostock erforderlich. Die Warnowbrücke ist ein wichtiger Baustein für die zukünftige Entwicklung Rostocks. Sie soll die städtische Infrastruktur stärken und zur weiteren Aufwertung des Tourismusstandorts beitragen. Im Anschluss wurde Dipl.-Ing.(FH) Karsten Grüttmöller zum Sprecher der Regionalgruppe gewählt. Seine Stellvertreterin ist Dipl.-Ing. Anke Bathel.

Mecklenburgische Seenplatte: Netzwerken und Sprecherwahl beim Bowling

Am 07. Oktober 2026, um 18.00 Uhr lud die Regionalgruppe zum Netzwerken beim Bowling ein. Hier erfolgte auch die Wahl des Sprechers der Regionalgruppe Dipl.-Ing. Thomas Grambow und seiner Vertreterin Dipl.-Ing. Kerstin Kühn.

Klaus-Peter Strasen übergibt den Staffelstab der Regionalgruppenleitung an Thomas Grambow. Kerstin Kühn konnte leider nicht anwesend sein, hat die Wahl zur Stellvertretung in Abwesenheit angenommen.

Aus dem Sachverständigenwesen
Öffentliche Bestellung und Vereidigung

Im Rahmen der Vertreterversammlung der Ingenieurkammer M-V am 10. Oktober 2026 nahm Präsidentin Dr.-Ing. Gesa Haroske die öffentliche Bestellung und Vereidigung von Kammermitglied Dipl.-Ing.(FH) Dieter E. Naruhn aus Altefähr als „Sachverständiger für Schäden an Gebäuden“ vor.

Dr.-Ing. Gesa Haroske, Präsidentin, Dieter E. Naruhn, Irit Wassmann, Geschäftsführerin und Prof. Karsten Proksch, Vorsitzender des Ausschusses zur öffentlichen Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen

Von den an einer öffentlichen Bestellung und Vereidigung Interessierten, mit denen in der letzten Legislatur durch die Ingenieurkammer Beratungsgespräche geführt wurden, hatte sich letztlich Herr Naruhn dem Bestellungsverfahren gestellt.

Herr Naruhn hat seine persönliche Eignung nachgewiesen und hat ein unabhängiges Fachgremium von seiner überdurchschnittlichen Fachkunde auf dem beantragten Sachgebiet „Schäden an Gebäuden“ überzeugt.

Frau Dr. Haroske gratulierte herzlich zur bestandenen Sachkundeprüfung und überreichte Urkunde, Sachverständigenausweis und Rundstempel.

Die öffentliche Bestellung hat eine Gültigkeit von fünf Jahren.

E-Rechnung ab 01.01.2027 auch für B2B verbindlich

Mit dem Wachstumschancengesetz sind auch die Regelungen zur Ausstellung von Rechnungen nach § 14 UstG für nach dem 31.12.2024 ausgeführte Umsätze neu gefasst. Unternehmer (somit bspw. auch Ingenieurbüros) müssen demnach grundsätzlich bereits ab dem 01.01.2025 elektronische Rechnungen (E-Rechnungen) empfangen sowie rechtssicher archivieren können. Eine E-Rechnung ist eine elektronische Rechnung, die in einem vorgegebenen Format (strukturierter XML-Datensatz) erstellt, übermittelt, empfangen und verarbeitet wird.

Dieses Format muss die automatische und elektronische Verarbeitung ermöglichen (nach Richtlinie 2014/55/EU).

Ausnahmen gelten für bestimmte steuerfreie Umsätze oder bei Kleinbetragsrechnungen. Rechnungen an Endverbraucher (B2C) benötigen allerdings weiter deren Zustimmung für die elektronische Rechnungstellung. Ab 01.01.2027 soll dann auch die Pflicht zum Versand von E-Rechnungen im B2B-Bereich für Unternehmen mit einem Umsatz von mehr als 800 T€ gelten, ab 2028 dann für alle Unternehmen.

Seit einigen Jahren können Kammermitglieder den Beitragsbescheid auch als E-Mail erhalten, die ab Januar 2027 per E-Mail versendeten Beitragsbescheide werden dann als E-Rechnung (XML-Datensatz) versendet.

Wenn auch Sie den Beitragsbescheid als E-Rechnung erhalten wollen, teilen Sie uns gern Ihre entsprechende E-Mailadresse hierfür mit (info@ingenieurkammer-mv.de).

Nachhaltiges Bauen braucht mehr als gute Baustoffe

Bei der Veranstaltung der Allianz für Nachhaltiges Bauen in M-V trafen ökologische Baustoffe auf Digitalisierung und KI. Rund 70 Teilnehmende und 15 Aussteller zeigten: Die Branche ist engagiert – jetzt kommt es darauf an, aus Ideen konkrete Maßnahmen zu entwickeln.

Wie lassen sich ökologische Baustoffe stärker im Markt etablieren? Welche Rolle können Digitalisierung und Künstliche Intelligenz dabei spielen? Und wo liegen die konkreten Stellschrauben in Mecklenburg-Vorpommern? Mit diesen Fragen beschäftigte sich die Veranstaltung „Gemeinsam denken: Ökologische Baustoffe, Digitalisierung und KI“ am 9. September 2026 in Rostock.

Gemeinsam Denken und Handeln: Organisationsteam mit Projektleitung Dr.-Ing. Gesa Haroske, Ingenieurkammer M-V und KBauMV, Dorothee Wetzig, IHK zu Schwerin, Manuela Kuhlmann, Ingenieurkammer M-V, Petra Höftmann, Bauverband M-V und Rebecca Brandt, Handwerkskammer Schwerin. Foto: IHK Schwerin/Mathias Augustin

Die Projektgruppe Ökologische Baustoffe der Allianz für Nachhaltiges Bauen in M-V knüpfte dabei an das erfolgreiche Veranstaltungskonzept des Vorjahres an: Ein Marktplatz mit Herstellern und Akteuren aus der Branche bot Gelegenheit, Materialien kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen. 15 Aussteller präsentierten ihre Angebote. Mit rund 70 Teilnehmenden war die Resonanz gegenüber dem Vorjahr erneut gestiegen.

Vom Baustoff bis zur Wertschöpfungskette

Deutlich wurde dabei vor allem eines: Ökologisches Bauen lässt sich nicht auf einzelne Produkte reduzieren. Entscheidend ist die gesamte Wertschöpfungskette – von Herstellung und Zulassung über Planung und Anwendung bis hin zu Ausbildung, Vermarktung und politischen Rahmenbedingungen. Die Allianz

Die Ergebnisse des Workshops fließen in die Masterarbeit von Jakob Eggert (mitte) von der Universität Greifswald ein.

In zwei Hallen fand die Ausstellung von Herstellern ökologischer Baustoffe statt.

Foto: Handwerkskammer Schwerin/Rebecca Brandt

kann dazu beitragen, die vorhandenen Akteure stärker miteinander zu vernetzen und fachliche Weiterbildung zu ermöglichen.

Ein zentraler Aspekt wurde im Workshop zu **Zulassungen und Zertifizierungen** deutlich. Ulrich Steinmeyer von natureplus e. V. gab einen Überblick über verschiedene Labels und Zertifizierungen und erläuterte deren Abläufe anhand von Praxisbeispielen. Dabei zeigte sich: Zulassungen können für Hersteller eine erhebliche Hürde darstellen, sind für die Marktfähigkeit bestimmter Baustoffe aber zugleich eine wichtige Voraussetzung.

Digitalisierung und KI: Werkzeug statt Selbstzweck

Ein zweiter Workshop richtete den Blick auf Digitalisierung und KI. Nach einem Impulsvortrag von Tobias Häfner, Geschäftsführer des Informationstechnologie-Zentrums Rostock, wurden konkrete Anwendungsmöglichkeiten anhand von drei Unternehmensbeispielen aus Handwerk und Baupraxis bearbeitet.

Im Mittelpunkt standen unter anderem Fragen, wie KI bei der Akquise unterstützen, einen besseren Überblick über Materialeinsatz und Nachweise ermöglichen oder die Dacherfassung vereinfachen kann. Dazu wurde in Gruppenarbeit anhand von drei Unternehmen (Bio-Malermeister, Restaurator im Handwerk und Dachdecker) Szenarien durchgespielt.

Entscheidend war dabei weniger die Technologie selbst als ihr konkreter Nutzen: KI soll als Partner und Unterstützer eingesetzt werden und einem klaren Zweck dienen. Petra Höftmann vom Bauverband M-V: „Die praktischen Beispiele zeigten ein bekanntes Problem: Medienbrüche und fehlende Schnittstellen führen zu Doppelarbeit. Das hält vom Einsatz ab, weil Unternehmer keine Zeit dafür haben."

Handlungsspielräume in M-V identifiziert

Im dritten Workshop ging es um ökologische Baustoffe als Wirtschaftsfaktor in Mecklenburg-Vorpommern. Gemeinsam mit Masterstudent Jakob Eggert von der Universität Greifswald wurden ökologische, wirtschaftliche und soziale Treiber und Hemmnisse betrachtet. Dabei wurde jeweils unterschieden, was in M-V beeinflussbar ist und welche Faktoren außerhalb des Landes liegen.

Die Ergebnisse werden noch ausgewertet. Bereits die Arbeit in den drei Stationen zeigte jedoch: Es gibt zahlreiche Ansatzpunkte, die in Mecklenburg-Vorpommern selbst beeinflusst werden können. „Zugleich wurden viele Ideen und Maßnahmen wieder aufgegriffen, die innerhalb der Allianz bereits seit ihrer Gründung diskutiert werden. Das ist ein positives Signal – zeigt aber auch, dass auf die Diskussion nun die Umsetzung folgen muss", schlussfolgert Dr. Dorothee Wetzig von der IHK zu Schwerin, die den Workshop aus dem Organisationsteam begleitete.

Von der Vernetzung zum Handeln

„Genau darin liegt eine der nächsten Aufgaben der Allianz für Nachhaltiges Bauen in M-V", so Projektleiterin der Projektgruppe Dr. Gesa Haroske. „Die Ergebnisse der Workshops müssen ausgewertet und in konkrete, umsetzbare Maßnahmen überführt werden." Eine Herausforderung bleibt dabei die Frage der verfügbaren Kapazitäten. Bei der Jahresversammlung der Allianz am 17. November 2026 in Wismar soll der weitere Weg vorgestellt werden.

Besonders wertvoll war die Einbindung der Auszubildenden vor Ort. Die Veranstaltung war in die Nachhaltigkeitswoche des Ausbildungscentrums der Bauwirtschaft M-V (abc Bau M-V) eingebettet. So konnten die zukünftigen Handwerker unmittelbar mit ökologischen Baustoffen und ihren Anwendungsmöglichkeiten in Kontakt kommen.

„Die Veranstaltung machte damit auch deutlich, was die Allianz leisten kann", so Rebecca Brandt von der Handwerkskammer Schwerin. Sie hat Akteure aus Ingenieurwesen, Handwerk, Wirtschaft, Wissenschaft und weiteren Bereichen zusammengebracht, Wissen geteilt und das Fundament für weitere gemeinsame Handlungsmöglichkeiten gelegt." Für eine dauerhafte Etablierung ökologischer Baustoffe braucht es allerdings die gesamte Wertschöpfungskette – und künftig noch stärker auch den Dialog und die Unterstützung mit der Landespolitik.

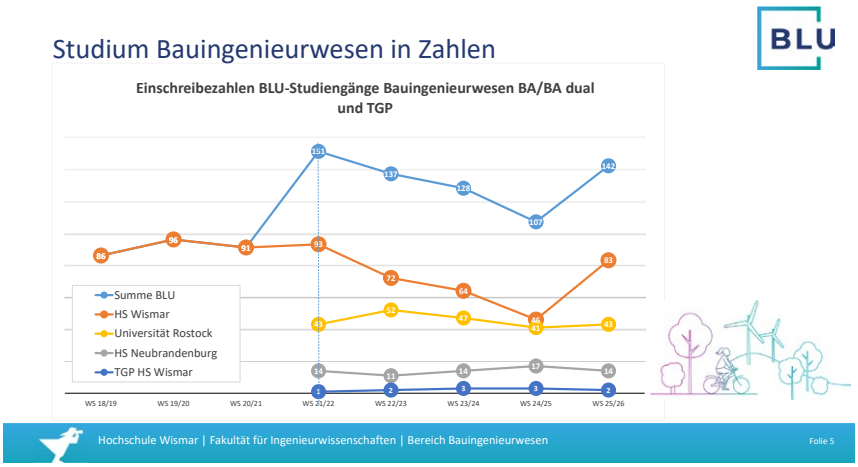
Mehr Bauingenieure durch BLU-Konzept, aber noch nicht genug

Mecklenburg-Vorpommern stärkt seine Standorte Wismar, Neubrandenburg und Rostock für das ingenieurwissenschaftliche Studium in den Fachrichtungen Bauingenieurwesen, Landschaft und Umwelt (BLU).

Seit 2020 im Schweriner Landtag das BLU-Konzept einstimmig beschlossen wurde haben sich die Studienbedingungen im Land nicht nur für das Bauingenieurwesen spürbar verbessert. Ziel ist nach wie vor, das jährlich mindestens 120 Absolventen in M-V ihre Tätigkeit als Bauingenieurinnen und Bauingenieure aufnehmen.

Die Ingenieurkammer hat gemeinsam mit dem Ingenieurrat mit für diese Entwicklung gesorgt.

Der „Platzhirsch“ der Bauingenieurausbildung bleibt Wismar mit seinen gut ausgestatteten Laboren. Durch mehr Ressourcen im Hochschulpersonal konnte die Zahl der Studierenden erhöht werden. An der der Universität Rostock etablierten sich neben der Ausbildung von Umweltingenieuren jetzt wieder universitäre Studiengänge für das Bauingenieurwesen in Mecklenburg-Vorpommern. Auch an der Hochschule Neubrandenburg, an der klassisch Studiengänge für die Landschaftswissenschaften angeboten werden, ist es durch das BLU-Konzept möglich, das Bauingenieurstudium zu beginnen. Eine besondere Rolle spielt bei BLU die Zusammenarbeit



Grafik: Prof. Steffen Koch, HS Wismar.

der Hochschulen mit der Universität, so dass Studierende einfach und bequem auch nach dem ersten Studienjahr noch wechseln können.

Bereits 2021 stieg so insgesamt die Zahl der Studienanfänger im Studium des Bauingenieurwesens von 91 auf 151. Auch im vergangenen Wintersemester 2025 konnten 142 Erstsemester in M-V immatrikuliert werden.

Das M-V-weite BLU-Konzept ist bereits wirkungsvoll, aber nicht ausreichend. Die Zahl der Absolventen liegt in M-V noch unter dem Ziel von 120 Bauingenieurinnen und Bauingenieure, so das weitere Maßnahmen folgen müssen. Aufbauend auf der mittlerweile etablierten Basis von BLU sind jetzt weitere Kooperationen und neue Studienmodelle gefragt – quasi: BLU 2.0.

Nach der Verknüpfung der Hochschulstandorte soll nun eine Verknüpfung von Baupraxis und -verwaltung mit der Hochschullehre unter finanziellem Anreiz folgen. Das Ziel heißt weiterhin: Studierende in M-V gewinnen und Absolventen im Land halten.

Dafür werden gerade auch Partner aus der Praxis gesucht, sowohl Bauunternehmen als auch Ingenieurbüros. Die öffentliche Verwaltung hat bereits für zielgerichtete Programme Ressourcen bereitgestellt. Die Ingenieurkammer ist im BLU-Fachbeirat vertreten und wirkt an der Weiterentwicklung von BLU mit. Kammermitglieder können sich gern bei der Geschäftsstelle melden, um dabei zu sein.
https://www.blu-mv.de/

TEXT: STEFFEN GÜLL,
Mitglied im Hochschulrat

SERVICE

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle der Ingenieurkammer Mecklenburg-Vorpommern
Mo – Fr: 9 – 12 Uhr
Di: 13 – 15 Uhr
Do: 13 – 18 Uhr

Beratung in Rechtsfragen
Kostenlose Erstberatung in Rechtsfragen für Kammermitglieder:
Ansprechpartner:
RA Jörg Borufka,
Tel.: 0385 – 73 12 30
RA Björn Schugardt,
Tel.: 0385 – 73 44 66

Forderungsmanagement
Forderungsmanagement für Kammermitglieder:
RA Björn Schugardt
Ansprechpartnerin:
Frau Lindner,
Tel: 0385 – 55 83 613

Auftragsberatung der Auftragsberatungsstelle Mecklenburg-Vorpommern e.V. (ABST)
Fax-Abruf: 0385 – 61 73 81 20
Telefon: 0385 – 61 73 81 10

Hochschule Wismar

Foto: Hochschule Wismar, Kerstin Baldauf

Hochschule Stralsund

Foto: HS Stralsund

Hochschule Neubrandenburg

Foto: HS Neubrandenburg

Wir gratulieren: Auszeichnungen von Beststudierenden durch die Ingenieurkammer M-V

Zum 27. Mal verleiht nun die Ingenieurkammer Mecklenburg-Vorpommern an einen Beststudierenden einen Studienpreis. Der Studienpreis ist mit einer Summe von 500,00 Euro dotiert.

Lukas Burmeister hat an der Hochschule Wismar den Masterstudiengang Mechatronik mit dem Gesamtprädikat 1,0 beendet. Seine Masterthesis zum Thema „Erprobung DoE-gestützter Modellbildungsansätze für einen Brennstoffzellen-Stack insbesondere zur Optimierung des Betriebsverhaltens“ wurde mit 1,0 bewertet. Vorstandsmitglied Dipl.-Ing. Steffen Güll (re.) nahm zusammen mit Prof. Dr. rer. nat. Thilo Moshagen (Betreuer der Masterarbeit) (li.) die Auszeichnung am 23.09.2026 für die Ingenieurkammer M-V vor.

Fiete Hans Moldenhauer studiert an der Hochschule Stralsund im 5. Semester im Bachelor-Studiengang Maschinenbau. Von der Hochschule Stralsund wurde er aufgrund seiner hervorragenden Studienleistungen für diese Auszeichnung vorgeschlagen. Er hat bisher einen „Gesamtdurchschnitt“ von 1,3 erreicht. Neben dem Studium ist Herr Moldenhauer auch ehrenamtlich als Fußballtrainer und Schiedsrichter sowie als Tutor an der Hochschule Stralsund tätig. Prof. Karsten Proksch (li.) nahm die Auszeichnung am 15.09.2026 für die Ingenieurkammer M-V vor.

Dominic Noel Kluck hat den Masterstudiengang Geomatik mit der Gesamtnote 1,1 absolviert. Die Master-Thesis hat er zum Thema „Grundlagenorientierte Betrachtung der Wavelet-Transformation im Kontext geodätischer Datenanalyse“ geschrieben, mittlerweile arbeitet Herr Kluck als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachgebiet „Praktische Geodäsie“ an der Hochschule Neubrandenburg. Vizepräsident Dipl.-Ing.(FH) Stefan Ulbrich (li.) nahm die Auszeichnung für die Ingenieurkammer M-V vor.

Impressum

Herausgeber:
Ingenieurkammer Mecklenburg-Vorpommern
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Alexandrinenstraße 32, 19055 Schwerin
Telefon 03 85 – 558 360
Telefax 03 85 – 558 36 30
info@ingenieurkammer-mv.de
www.ingenieurkammer-mv.de
Redaktion: Manuela Kuhlmann
Alle Bilder ohne Urhebernennung sind Eigentum der Ingenieurkammer M-V. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar.
Der nächste Kammerreport erscheint am **09.12.2026.**

Statistik Mitgliederbestand

Ingenieurkammer M-V
Körperschaft des öffentlichen Rechts — Stand: 30.09.2026

Pflichtmitglieder:	**904**
davon	
nur Beratende Ingenieure:	219
nur bauvorlageber. Ingenieure:	411
Berat. u. bauvorl. Ingenieure:	214
nur Tragwerksplaner:	60
Tragwerksplaner gesamt:	354
Brandschutzplaner:	161
Freiwillige Mitglieder:	**136**
davon	
Seniormitglieder	19
Juniormitglieder	13
Gesamt:	**1040**

BIM ist kein Selbstzweck: Gemeinsam digitale Bauprozesse voranbringen

Der 7. BIM-Anwendertag der Ingenieurkammer M-V in Rostock setzte den Fokus auf BIM entlang der Verwaltungsebenen. Anhand des Verkehrsknoten Pütte wurde ein Testprojekt ausgewertet. Die zentrale Erkenntnis: Entscheidend sind praktische Erfahrungen, Kooperation und viele kleine Schritte. BIM darf kein Selbstzweck sein, dafür ist es zu aufwendig!

Wie kann Building Information Modeling (BIM) die Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Planung, Bauunternehmen und Forschung verbessern? Diese Frage stand im Mittelpunkt des 7. BIM-Anwendertages am 29. September 2026 an der Universität Rostock. Im Fokus stand BIM entlang der verschiedenen Verwaltungsebenen – von der Bundesperspektive über die Landesebene bis zur konkreten Anwendung in der Planungspraxis.

Die Beiträge machten deutlich, dass die Einführung digitaler Planungs- und Bauprozesse eine gemeinsame Aufgabe ist. Katrin Nachtigall aus dem Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen beleuchtete BIM aus Bundesperspektive. Mit BIM Deutschland unterstützt der Bund die Digitalisierung im Bauwesen. BIM Deutschland stellt Werkzeuge, Standards, Orientierung und Austauschmöglichkeiten bereit. Die konkrete Umsetzung eines (Pilot)Projekts muss jedoch der jeweilige Bauherr mit seinen Projektpartnern organisieren. Susanne Dahmen von der Staatlichen Bau- und Liegenschaftsverwaltung M-V gab einen ausführlichen Einblick in das Vorgehen als öffentlicher Bauherr bei BIM Projekten und erfüllte damit eine Forderung aus dem letzten Anwendertag, bei dem sie in einer Podiumsdiskussion Rede und Antwort stand. Matthias Leifels von Leifels Architekten BDA ergänzte die Perspektive des Planungsbüros.

Vom digitalen Modell zur praktischen Anwendung

Wie BIM im konkreten Bauablauf eingesetzt werden kann, zeigte das Pilotprojekt Pütte im Tiefbau. Hier kamen Perspektiven aus Verwaltung, Bauunternehmen und Forschung zusammen. Die Beiträge behandelten unter anderem die BIM-gestützte Umsetzung beim Umbau des Knotens Pütte sowie die Auswertung von Drohnendaten und den IFC-basierten Soll-Ist-Abgleich im Bauablauf.

Deutlich wurde, dass BIM immer noch in den Kinderschuhen steckt. Die Planung wird deutlich komplexer: Open BIM ist noch lange nicht nutzbar umgesetzt, es muss in Software und Ausstattung für digitales Arbeiten vor Ort investiert werden und vor allem: viele Prozesse müssen vor allem am Anfang mitgedacht werden, weil nachträgliche Prozesse kaum integrierbar sind oder erheblichen Aufwand in der BIM-Planung verursachen. Hier braucht es vor allem Erfahrung, wie Jana Grünwald, Landesamt für Straßenbau und Verkehr M-V und BIM-Koordinatorin Anne Baaske von der Groth & Co. Bauunternehmung GmbH für das Projekt Pütte bestätigten. Bei dem Projekt überstieg der Aufwand den Nutzen deutlich, aber es wurden auch viele Erfahrungen gesammelt, die Auftraggeber und Bauunternehmen bei nächsten Projekten nutzen können.

Erfahrungen sammeln und Kooperation stärken

Die abschließende Bilanz des Anwendertages fiel klar aus: „BIM ist gekommen, um zu bleiben“, so BIM-Clustersprecher Stefan Ulbrich (Ingenieurkammer M-V). Für die weitere Entwicklung in M-V kommt es daher darauf an, Erfahrungen schrittweise aufzubauen, anstatt Digitalisierung als Selbstzweck zu verstehen. Viele kleinere Projekte können dazu beitragen, Kompetenzen zu entwickeln, Abläufe zu erproben und tragfähige Standards für die Zusammenarbeit zu etablieren.

Damit wird BIM zu einer Gemeinschaftsaufgabe. Öffentliche Auftraggeber, Planungsbüros, Bauunternehmen und Forschungseinrichtungen

Mit 70 Teilnehmern fand der 7. BIM-Anwendertag im Festsaal der Universität Rostock statt.

Nachwuchsförderung: Auf dem BIM-Anwendertag wurden die BIM-Zertifikate an die Studenten der Uni Rostock von Dipl.-Ing. (FH) Stefan Ulbrich, Sprecher BIM-Cluster und Prof. Jörn Plönnigs von der Uni Rostock übergeben.

Referententeam: (v.l.n.r. vorn) Matthias Leifels, Leifels Architekten BDA, Jana Grünwald, Landesamt für Straßenbau und Verkehr M-V, Anne Baaske, Groth & Co. Bauunternehmung GmbH, Susanne Dahmen, Staatliche Bau- und Liegenschaftsverwaltung M-V (v.l.n.r. hinten) Martin Jennerjahn – Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Hochschule Wismar, Gunther Wölfle, Geschäftsführer, buildingSMART Deutschland, Prof. Jörn Plönnigs, Universität Rostock, Fakultät AUF / Bauinformatik und Digitales Bauen, Benjamin Kroll, Staatliche Bau- und Liegenschaftsverwaltung M-V, Stefan Ulbrich, Sprecher des BIM-Clusters M-V

müssen ihre Anforderungen und Erfahrungen zusammenbringen. Der BIM-Anwendertag bot dafür eine Plattform und setzte einen Impuls, digitale Prozesse nicht nur zu diskutieren, sondern gemeinsam in die Praxis zu überführen. Die vom BIM-Cluster initiierten BIM-Frühstücke sollen dies in den Regionen unterstützten.

Ein großer Dank geht an Nils Krause und Prof. Jörn Plönnigs von der Universität Rostock, die bei der Organisation der Veranstaltung unterstützten und das Nutzen der Räumlichkeiten im Hauptgebäude möglich machten. Der BIM-Anwendertag wird jährlich wechselnd an den Hochschulen Wismar, Neubrandenburg und der Uni Rostock mit Unterstützung der Hochschulen durchgeführt.

Junior.ING 2026/27: Gemeinsam Begeisterung für den Ingenieurberuf wecken!

Kreative Nachwuchsförderung beginnt vor Ort! Wir rufen Sie als Mitglieder dazu auf, den Schülerwettbewerb Junior.ING an Schulen bekannt zu machen und Schülerinnen und Schüler für den Beruf des Bauingenieurs zu begeistern. Nutzen Sie Ihre Kontakte zu Lehrkräften, Schulen oder Bildungseinrichtungen, um auf den Wettbewerb aufmerksam zu machen und junge Menschen zum Mitmachen zu motivieren.

Unter dem Motto **„Skywalk – Konstruktion mit Weitblick“** entwickeln und bauen die Teilnehmenden eigene Modelle einer Aussichtskonstruktion. Dabei erleben sie ganz praktisch, wie Ingenieurinnen und Ingenieure planen, konstruieren, technische Herausforderungen lösen und kreative Ideen Wirklichkeit werden lassen.

Jedes Gespräch kann Interesse wecken und neue Perspektiven eröffnen! Unterstützen Sie den Wettbewerb, teilen Sie die Informationen in Ihrem Netzwerk und helfen Sie mit, junge Menschen für das Bauingenieurwesen zu gewinnen.

Anmeldung und Informationen:
www.ingenieurkammer-mv.de/schueler-studierende/schuelerwettbewerb/

Weiterbildungsangebote 2026

TERMIN / ORT	THEMA / INHALT	REFERENTEN / KOSTEN	AUSKUNFT / ANMELDUNG
04.11.2026 14.00–15.00 Uhr	**Web-Seminar zur Unternehmensnachfolge/ Nachfolgezentrale M-V** Die Nachfolgezentrale MV als Brücke: Wie funktioniert die vertrauliche Vermittlung von Unternehmen und Nachfolgeinteressierten in MV? Wichtige Weichenstellungen: Welche wesentlichen Voraussetzungen und Erfolgsfaktoren (z. B. zeitlicher Vorlauf, emotionale Faktoren) müssen für eine gelungene Übergabe erfüllt sein? Wer berät wann?	Angela Bösche, Projektleiterin Nachfolgezentrale M-V Mitglieder der Ingenieurkammer MV: 25,- € Nichtmitglieder: 75,- €	Ingenieurkammer M-V Herr Siggelkow Tel.: 0385/55836-16 E-Mail: Siggelkow@ingenieurkammer-mv.de
12.–14.11.2026 Maritim Strandhotel Travemünde	**36. Hanseatische Sanierungstage 2026**	Referententeam	Bundesverband Feuchte & Altbausanierung e. V., Tel.:03838/2130510 E-Mail: post@bufas-ev.de www.bufas-ev.de
18./19.11.2026	**Web-Seminar WU-Betonkonstruktionen mit und ohne Frischbetonverbundsystemen – praxisgerechte Planung und Ausführung**	Referententeam: ab 349,- €	Informationszentrum Beton GmbH Tel.: 05132 502099-0 E-Mail: diana.lehmann@beton.org
24.11.2026 09.00–16.00 Uhr Berufsbildungs- und Technologiezentrum Schwerin	**Die Vergabe von Planungsleistungen**	Referententeam ab 245,- € + MwSt.	Auftragsberatungsstelle M-V Tel.: 0385/61738110 E-Mail: abst@abst-mv.de www.abst-mv.de
03./04.12.2026 Seehotel Ecktannen In Waren	**Warener Baurechtstage** Bei den traditionellen Warener Baurechtstage informieren Sie sich über aktuelle Fragen aus dem Bau-, Planungs- und Umweltrecht. Sie informieren sich im Bereich des Bauplanungsrechts über aktuelle Fragen aus der Praxis und (voraussichtlichen) Gesetzgebung des BauGB und der BauNVO.	Referententeam Teilnahmegebühr: ab 595,- €	vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V. Tel.: 030/390473310 E-Mail: gst-mv@vhw.de
25.01.–05.03.2027 ABC Bau M-V GmbH Rostock	**Sachkundelehrgang für Holzschutz am Bau**	Referententeam	ABC Bau M-V GmbH Tel.: 0381-8094518 E-Mail: s.both@abc-bau.de
26.04.2027 09.30–16.00 Uhr Trihotel Rostock	**Das neue „Gebäudemodernisierungs-Gesetz“** Nullemissionshausstandard im Neubau ab 2028 und 2030 – was bedeutet das? Änderung der Referenztechnik und Umstellung der Primärenergiefaktoren Abschaffung der §§ 71 und 72 zur Berücksichtigung Erneuerbarer Energien – welche Folgen ergeben sich für bestehende Heizungen? Pflicht zur Gebäudeautomation in NWG bereits ab 70 kW, Nachrüstungen für Nichtwohngebäude – welche Gebäude sind betroffen? Beispielhafte Neuerungen zur DIN/TS 18599, DIN 4108-2, DIN 4108-3 und DIN 4108-7 und Ausblick auf die Treibhausbilanz nach DIN SPEC 91606	Dipl.-Ing. Architekt Stefan Horschler Mitglieder der Ingenieurkammer M-V: 200,- € Nichtmitglieder: 250,- €	Ingenieurkammer M-V Herr Siggelkow Tel.: 0385/55836-16 E-Mail: Siggelkow@ingenieurkammer-mv.de

Ermäßigte Teilnahmegebühr gibt es für Studentinnen und Studenten.

Sofort online anmelden unter www.ingenieurkammer-mv.de.
Änderungen und Ergänzungen sind ständig möglich.
Weitere Auskünfte gibt es bei Marcus Siggelkow, Tel: 0385-5583616, siggelkow@ingenieurkammer-mv.de

Ihre Weiterbildungswünsche schicken Sie uns am besten per E-Mail an info@ingenieurkammer-mv.de